



Verzeichniſs

der fürtrefflichen

Originalgemälde

aus dem hinterlaſſenen

Cabinette

des berühmten

Chriſt. Wilhelm Ernſt Dietrich

genannt **Dietricy**

weiland Churfürſtl. Sächſiſchen Hofmalers, Profeſſors der Mahlerey bey der Academie der Künſte zu Dresden, auch Mitglieds der Academien zu Augsburg und Bologna u. ſ. w.

---

welche

in der Oſtermeſſe 1791 Montags nach Iubilate den 15. May und folgende Tage zu Leipzig verauctionirt werden ſollen

durch

Chriſtian Friedrich Hecht

E. E. Hochweiſen Raths verpflichteten Proclamator.

Leipzig

im Durchgange des Rathhauſes bey C. P. Dürr.

Nachricht.

Die Bezahlung geschieht in Churſächſiſcher Conventionsmünze, den Louisd'or zu 5 Thalern, den Ducaten 2 Thaler 20 Groſchen gerechnet.

Commiſſionen nehmen an: zu Dresden der Churfürſtl. Galerieinſpector Herr Riedel, zu Leipzig die Roſtiſche und die Pfarriſche Kunſthandlung, wie auch der Herr Landgerichtsaſſeſſor D. Erhard, Herr Geyſer Lehrer der Kupferſtecherkunſt an hieſiger Kunſtacademie, Herr Secretair Thiele und Herr Proclamator Hecht.

Die ſämmtlichen Gemälde können von Liebhabern an dem zu ſeiner Zeit bekannt zu machenden Orte der Auction vierzehn Tage vor Anfange derſelben in den Vormittagsſtunden in Augenſchein genommen werden.

Die mit * bezeichneten Stücke ſind mit wohlerhaltenen gut vergoldeten und zum Theil koſtbaren Rahmen verſehen, welche dem jedesmaligen Erſteher des Gemäldes auf Verlangen zu billigem Preiſse überlaſſen werden können.

Die in gegenwärtigem Verzeichniſſe, nicht nach allen ihren maleriſchen Schönheiten, ſondern bloſs nach den auf ihnen dargeſtellten Gegenſtänden kürzlich beſchriebenen Gemälde ſind in den Händen der Dieterichſchen Erben, und vielen Kennern bereits, theils durch eigene Betrachtung, theils durch die davon in *Daſsdorfs Beſchreibung von Dresden* S. 594. und in *Haſchens Beſchreibung von Dresden*, 1 Th. S. 739 u. f. enthaltenen Nachrichten bekannt. Die erſteren 53 ſind Originalwerke des Dietrichſchen Pinſels. Sie waren, ſo wie die übrigen, ein von ihm für ſeine Familie aufbehaltener Schatz.

Alle Stücke ſind vollkommen wohl erhalten, und für die Aechtheit der Originalien bürgt das Zeugniſs des auf folgender Seite unterzeichneten berühmten Kenners und perſönlichen Freundes des verewigten Beſitzers. Zum Ruhme dieſer koſtbaren Meiſterſtücke läſst ſich hier im Allgemeinen nichts weiter ſagen, als daſs ſie ſämtlich des Platzes in dem berühmteſten fürſtlichen Cabinette nicht unwerth ſind.

* 8) Bruftbild eines ehrwürdigen orientalifch gekleideten Mannes mit langem weifsen Barte, in dunkelbraunem Gewande, eine kleine fchwarze Calotte auf dem Kopfe. *In Rembrands Gefchmacke. Aufferordentlich fchön. Auf Leinwand. Höhe 32 Zoll. Breite 26 Zoll.*

* 9) Abraham im Begriffe, feinen vor ihm auf einem von rohen Steinen zufammengefezten Altare knienden, mit Todtenbläffe bedeckten Sohn zu opfern, mit dem Ausdrucke der tiefften Wehmuth, zugleich aber des fefteften Vertrauens zu Gott, in feinem ehrwürdigen Geficht. Der hinter ihm in einer Wolke herabfchwebende Engel hält den zum tödtlichen Stofse ausgeftreckten Arm zurück, und zeigt zugleich auf den zum Opfer beftimmten Widder. In der Ferne fieht man die niedern um den Gipfel des hohen Moria herumliegenden Gebirge. *Ein ausdruckvolles Bild auf Kupfer. Höhe 18¾ Zoll. Breite 16¾ Zoll.*

* 10) Der zwölfjährige Chriftus lehrt im Tempel ftehend unter den um ihn herum fitzenden Schriftgelehrten, deren einer im Vorgrunde eine aufgefchlagene Rolle hält, auf die Chriftus zu zeigen fcheint. *Figuren bis ans Knie. Auf Holz. Höhe 9 Zoll. Breite 13 Zoll.*

* 11) Das famaritanifche Weib am Brunnen. Sie fteht mit einem Kruge in der Hand und mit dem Ausdrucke einer ehrfurchtsvollen Aufmerkfamkeit vor Iefu, welcher am Rande des Brunnens fitzt, deffen Waffer aus einem fteinernen von reizend gruppirten Gefträuche umgebenen Wafferbehälter fliefst. In der Ferne fieht man die Iünger aus der Stadt kommen, die fich im Hintergrunde zeigt. *Ein geiftvolles, fürtrefflich colorirtes und fehr fchön ausgeführtes Cabinetsftück auf Holz. Höhe 11¾ Zoll. Breite 15¼ Zoll.*

* 12)

* 12 [a]) Der verlohrne Sohn kniet an der Schwelle des väterlichen Haufes zu den Füfsen feines Vaters, der fich mitleidsvoll zu ihm herabneigt und ihn in Gegenwart mehrerer Zeugen in feine Arme nimmt. Hinter lezterm fieht man die Mutter mit aufgehobenen Händen freudig herzueilen. Einige Knechte und eine Magd, die zu einem Fenfter des Haufes herausfieht, drücken alle ihre theilnehmende Empfindung über diefe rührende Scene aus. Der Hintergrund zeigt eine reizende Ausficht in eine waldige Gebirgsgegend. *Ein fchön colorirtes und vortreflich ausgeführtes Stück, voll Ausdruck und Wahrheit. Auf Holz. Höhe 15¼ Zoll. Breite 12 Zoll.*

* 13 [b]) Gegenbild. Das wiedergefundene Schaaf. In einer reizenden vom Abendrothe erleuchteten Landfchaft fieht man im Vorgrunde einen Hirten, der mit dem vollen Ausdrucke der Freude fein verlohrnes und wiedergefundnes Schaaf zu feinen bey der Heerde fitzenden Gefährten auf den Achfeln getragen bringt. *Gleichfalls fürtreflich, voll Ausdruck und Harmonie. Auf Holz. Höhe und Breite wie bey N. 12 [a].*

14) Sufanna fitzt ganz entkleidet im Bade, zu welchem fteinerne Stufen herabführen. Einer der beiden Aelteften fucht ihr das weifse Gewand, womit fie ihren reizenden Körper bedecken will, zu entreifsen. Mit dem Ausdrucke der höchften Angft in ihrem fchönen Geficht fchreit fie um Hülfe. Hinter ihr kommt der andre Alte, der fich an das eiferne Stufengeländer anhält, die Stufen herab. Diefe Gruppe ift in eine fürtrefliche von hohen Bäumen befchattete Landfchaft verfetzt. *Es gehört diefs herrliche Gemälde unter Dietrichs vorzüglichfte Meifterftücke. Auf Holz. Höhe 27 Zoll. Breite 32 Zoll.*

* 15) Ein Tabuletkrämer vor einer holländischen Bauernschenke, über deren halberöfnete Thüre der Wirth herausguckt. Vor dem Hause steht eine Frau mit einem kleinen Knaben, welche sich mit dem fremden Handelsmanne zu unterhalten scheint. Ein andrer Knabe spielt mit einem Reifen. Vorn sitzt rechts ein dicker Tabackschmauchender Bauer an einer Tonne. *Dieses Stück wetteifert in jeder Rücksicht mit den Werken der besten niederländischen Meister dieser Gattung. Auf Leinwand. Höhe 19¾ Zoll. Breite 16 Zoll.*

16 [a]) Eine alte Frau mit weissem Kopfauffatze, in rothsammtnem Pelze und gelbatlassnem Unterkleide.

17 [b]) Ein alter Mann mit langem Barte, schwarzer Mütze, Oberkleide von gleicher Farbe und einem mit Gold besetzten Brustschilde.

18 [c]) Ein Kriegsmann mit einem Schnurrbarte, das Haupt mit einem runden Hute bedeckt, unter welchem sein starkes Haupthaar hervorhängt, in braunem Rocke und röthlichem Unterkleide, einen eisernen Ringkragen auf der Brust.

19 [d]) Ein junges Mädchen in rundem mit weissen Federn geziertem Hute, grün gekleidet. *Diese letztern vier fürtreflichen Köpfe sind im Geschmack von Rembrand äusserst fleissig und dabey mit vielem Geiste ausgeführt. Die zwey erstern sind auf Blech und die leztern zwey auf Pergament gemalt, alle aber oval, nur 3¼ Zoll hoch und 2½ Zoll breit.*

* 20) Die Erweckung Lazari. Iesus steht mit aufgehabener Hand auf hohen Gemäuern des Grabes, aus welchem der erweckte Lazarus sich mit ausgestreckten Armen erhebt. Neben dem seitwärts angelehnten Grabsteine knieen rechts im Vorgrunde Maria und Martha mit dem Ausdrucke der Freude und des Erstaunens. Iesu zur Seite sieht man auf der hohen Mauer

eine

eine Gruppe Zuschauer, deren Minen die verschiedenen Empfindungen der Bewunderung und der Freude, oder des Neides und Hasses ausdrücken. *Ein meisterhaftes Gemälde, sowohl in Ansehung des Colorits, als der Anordnung und der Beleuchtung. Auf Holz. Höhe 17¼ Z. Breite 13 Z.*

* 21) Die Grablegung Christi. Der Leichnam Christi wird von drey Männern gehalten, neben welchen die weinende, tiefbetrübte Mutter steht. Unter den sie umgebenden Personen zeichnen sich vorzüglich Nicodemus und Ioseph von Arimathias aus; jener ein ehrwürdiger, schöner Alter, dessen Stellung einen stillen, aber tiefen Schmerz ausdrückt, dieser gebückt und mit Befehlen für das Begräbniss beschäftigt. Links sieht man zur Seite Maria Salome auf der Erde bey den Leichentüchern weinend und tiefgebeugt sitzen. Durch die Oefnung des Felsens bemerkt man noch mehrere herbeykommende Figuren, hinter welchen ein glühendes Abendroth die nun schwindende Finsterniss vertreibt. *Dieses kostbare Stück vereinigt alle Vorzüge des Ausdrucks, der Zeichnung, des Colorits und der Beleuchtung, und gehört unter die vorzüglichsten Meisterstücke des Dietrichschen Pinsels. Auf Holz. Höhe 17¼ Zoll. Breite 13 Zoll.*

* 22) Die Enthauptung Iohannes des Täufers. Iohannes kniet in einem unterirdischen Kerker auf einem blauen Mantel fast ganz entkleidet, mit todtenblassem Gesicht und Körper, gefalteten Händen und etwas geneigtem Haupte, den Charakter der leidenden Unschuld und der stillen Erhabenheit in seinem Antlitze, und erwartet den tödtlichen Streich von der Hand des Henkers, der hinter ihm das Schwerdt zum Hiebe ausholt. Zur Rechten steht in wartender Stellung eine Alte mit einer Schüssel, zur Linken ein Iüngling in grünlichem Gewande mit angstvollem Gesichte, eine Fackel in

 der

der Hand, welche die ſchreckliche Scene erleuchtet. Ein geharniſchter Krieger ſitzt rechts im Vorgrunde. Im Hintergrunde ſieht man noch einige männliche Figuren, deren Minen Mitleid ausdrücken. *Dieſes Gemälde iſt ein Meiſterſtück des charakteriſtiſchen Ausdrucks und der fürtreflichſten Beleuchtung. Höhe 17 Zoll, Breite 22¼ Zoll. Auf Leinwand.*

* 23 [b]) Gegenbild. Paulus und Silas im Gefängniſse. Der Kerkermeiſter tritt zu der vom Erdbeben aufgeſprengten Thüre herein, im Begriff, ſich mit einem Dolche zu durchbohren; hinter ihm ein Mann mit einer brennenden Fackel. Paulus geht ihm mit Würde entgegen. Seitwärts Silas im Stocke ſitzend mit aufgehobenen Händen. Im Vorgrunde noch einige Gefangene mit zum Beten erhabenen Händen. Hinten ein Fenſter, an deſſen eiſernes Gitter ſich ein Gefangener anhält, welcher an der Wand des neben anſtoſsenden Kerkers empor geklettert zu ſeyn ſcheint. *Gleichfalls ein Ausdruckvolles meiſterhaft beleuchtetes Gemälde auf Leinwand. Höhe und Breite wie bey N. 22 [a].*

* 24 [a]) Die Hirten bey der Krippe zu Bethlehem. Vor dem in einer Krippe liegenden Kinde ſieht man eine Gruppe anbetender Hirten und Hirtinnen, denen die erfreute Mutter, welche ein weiſses Tuch von dem Kinde wegnimmt, ihren Neugebornen zeigt, von welchem ein ſanftes Licht auf die ihn umgebenden Gegenſtände ſtrahlt. Zur Seite ſteht Ioſeph voll Freude und Bewunderung. Rechts im Vorgrunde ſieht man einen Hirten mit einer Laterne, deren Schein einen Theil des Vorgrundes ſchwach erleuchtet. *Dieſes Stück hat die gröſsten Vorzüge einer harmoniſchen Beleuchtung und Anordnung, eines reizenden Colorits und einer meiſterhaften Ausführung. Auf Holz. Höhe 17 Zoll, Breite 22 Zoll.*

* 25 [b]) Gegenbild. Die Verkündigung der Geburt Chrifti bey den Hirten auf dem Felde. Im Vorgrunde rechter Hand fieht man den mit allen Reizen der Verklärung und himmlifchen Unfchuld gefchmückten Engel, umgeben vom blendenden Glanze des hinter ihm eröfneten Himmels. Vor ihm liegen einige Hirten in erfchrockener Stellung auf der Erde, andre bedecken, geblendet von der Klarheit der himmlifchen Erfcheinung, ihr Geficht. Auch die Schaafe fieht man in verfchiedenen Gruppen erfchrocken gegen einander laufen. In einer kleinen Entfernung liegt eine weibliche Figur bey einer ftehenden Kuh auf der Erde. Die im Hintergrunde fich zeigende Landfchaft ift in nächtliches Dunkel gehüllt. *Diefes mit unnachahmlicher Harmonie beleuchtete und colorirte Stück ift von aufferordentlicher Wirkung und wetteifert in diefer Rückficht mit den beften Werken der gröfsten Meifter. Auf Holz. Höhe und Breite wie bey No. 24 [a].*

* 26) Die Flucht Iefu nach Egypten bey der Nacht. Maria auf einem Efel fitzend, das fchlummernde Kind auf ihrem Arme unter einem blauen von der Achfel herabhangenden Gewande haltend. Mit dem Ausdrucke der reinften jungfräulichen Unfchuld blickt fie den ihr zur Seite fchwebenden Engel an, welcher mit einer brennenden Fackel den nächtlichen Pfad erleuchtet. Der vorangehende Iofeph fieht mit vor die Augen gehaltener Hand auf den Engel, der ihm den Weg zu zeigen fcheint, zurück. Die Strafse führt bey mit Bufchwerk bewachfenen Felfenftücken vorbey. *In diefem koftbaren Gemälde fcheint Dietrich fich felbft übertroffen zu haben. Die Schönheiten, die es in Betrachtung des Ausdrucks, der meifterhaften Farbengebung und Beleuchtung, der fürtreflichen Gruppirung und der geiftvollen und dabey delikaten Ausführung hat, wollen gefühlt und nicht*

nicht beſchrieben ſeyn. Auf Holz. Höhe 17¼ Zoll, Breite 13¾ Zoll.

* 27[a]) Petrus heilt die Kranken. Petrus mit hocherhabenem, weit ausgebreiteten Mantel, deſſen Schatten die Kranken heilt. Zu ſeinen Füſsen liegt auf der Erde ein Jüngling, deſſen Vater in bittender Stellung vor dem Wunderthäter kniet. Auch naht ſich ihm ein an Händen und Füſsen gelähmter Mann, nebſt noch mehreren in verſchiedenen Attitüden ſtehenden und knienden Menſchen, welche theils ſeine Hülfe zu erwarten ſcheinen, theils ihre Bewunderung, oder ihren Haſs und Neid ausdrücken. Im Hintergrunde ſieht man noch einige ſich nahende Figuren. *Ein ſchönes Stück, das ſich durch eine ganz eigene Originalität der Behandlung, durch vielen Ausdruck und fürtrefliche Anordnung auszeichnet. Dieſer Gegenſtand iſt auſſer gegenwärtigem Gemälde noch nie von einem Künſtler dargeſtellt worden. Auf Holz. Höhe 12 Zoll, Breite 16½ Zoll.*

* 28[b]) Gegenbild. Der Apoſtel Philippus im Begriff, den Mohrenkämmerer zu taufen, welcher in gebückter Stellung faſt ganz entkleidet, mit einem weiſsen von ſeinen Lenden herabhangenden Gewande in dem am Fuſse eines Felſens flieſsenden Waſſer ſteht. Am Ufer ſieht man drey Perſonen ſeines Gefolgs, von denen einer einen aufgeſpannten Sonnenſchirm, ein andrer aber den Turban und die koſtbaren Kleider ſeines Herrn hält. In einer kleinen Entfernung hält ein mit Pferden beſpannter Wagen, welchen mehrere Figuren umgeben. Das Ganze iſt in eine heitere Landſchaft verſezt, in deren Hintergrunde man ein hohes Gebirge ſieht. *Ein fürtreflich colorirtes und ſchön gruppirtes Stück. Gröſse wie No. 27.*

29) Narciſs am Ufer eines Gewäſſers auf der Erde liegend, im Anſchauen ſeiner eignen Geſtalt vertieft. Neben

Neben ihm liegt ein rothes Gewand, bey dem sein Hund sitzt. Rechts sitzen zwey ganz entkleidete Nymphen auf einem Erdhügel, über den ein lichtblauer Mantel gebreitet ist. Hinter diesen beiden Figuren erhebt sich ein hoher Felsen. Im Mittelgrunde sieht man an einem hohen verfallenen Gemäuer eine stehende Figur en Basrelief. In der Ferne zeigt sich eine schöne Landschaft mit einem Wäldchen, aus welchem ein Satyr läuft. *Auf Leinwand. Höhe 33 Zoll, Breite 37½ Zoll. Ein fürtreffliches Bild, im Geschmack von Poussin.*

* 30) Der zwölfjährige Iesus im Tempel zu Ierusalem. Auf einem erhabenen Sitze, zu welchem breite steinerne Stufen empor führen, sitzt der göttliche Iüngling in der Stellung eines Lehrenden mit gen Himmel gerichteter Hand, umgeben von jüdischen Lehrern, welche theils neben ihm, theils auf den Stufen in verschiedenen ausdrucksvollen Stellungen sitzen. Auf den obern Stufen sieht man Maria und Ioseph, die sich ihm ehrfurchtsvoll nahen. Hinter ihm zeigen sich noch mehrere Figuren, über welchen ein Vorhang von oben herabhängt. *En camayeu mit vielem Geiste ausgeführt, auf Leinwand. Höhe 28½ Zoll, Breite 18¼ Zoll.*

* 31) Die Ruhe auf der Flucht nach Egypten. Die heilige Familie unter einem Baume, unter dem Maria mit dem Kinde sitzt, und von welchem Ioseph einen Ast herabbeugt; neben lezterem steht der Esel. Einiges rechter Hand auf der Erde brennendes Holz erleuchtet diese nächtliche Scene. *Alla prima. Auf Holz, oben oval. Höhe 12½ Zoll, Breite 9¼ Zoll.*

* 32) Iesus in der Halle des Tempels zu Ierusalem umgeben von Pharisäern und Schriftgelehrten, deren einer ihm die an den Kayser zu zahlende Zinsmünze mit listiger heuchlerischer Mine vorhält. Im Hintergrunde sieht man die majestätischen Säulengänge

des

des Tempels. *Dieses meisterhafte Stück voll Ausdruck und Natur hat das Verdienst einer vortreflichen Zusammensetzung. Alla prima auf Leinwand. Höhe 35½ Zoll, Breite 28½ Zoll.*

33) Die Entdeckung der Schwangerschaft der Callisto. Diana mit fliegendem Gewand in gebietender Stellung, von ihren Nymphen umgeben, welche theils im Wasser stehen, theils am Ufer desselben sitzen. Sie zeigt mit ihrer linken Hand auf die vor ihr sitzende Callisto, welcher zwey bey ihr stehende Nymphen das Gewand wegnehmen. Das Ganze ist in eine mit Wasser umflossene Felsenhöhle versetzt, welche von Bäumen umgeben ist. *Dieses Stück ist von dem Meister in Gegenwart Friedrich Augusts II Königs von Pohlen, im Jahr 1730 alla prima gemalt worden. Auf Leinwand. Höhe 22½ Zoll, Breite 30½ Zoll.*

34 [a]) Eine felsigte mit vielem Gebüsche gezierte Landschaft. Im Vorgrunde alte auf Felsenstücken stehende Stämme. Am Fuss des Felsens sieht man einige Männer, die einem Reisenden den Weg zeigen. *Auf Holz. Höhe 17½ Zoll, Breite 14 Zoll.*

35) Gegenbild. Eine Landschaft mit hohen Gebirgen, an deren Fusse man im Vorgrunde einige theils stehende, theils sitzende Kriegsmänner am Ufer eines ruhigen, mit schönem Gebüsch umgegebenen Gewässers erblickt. *Beide Landschaften sind im Geschmack des Salvador Rosa, doch fleissiger ausgeführt. Auf Holz. Höhe und Breite wie bey N. 34.*

36 [a]) Ein grosser Wasserfall, welcher sich von einem hohen Gebirge herabstürzt. Im Vorgrunde ein Einsiedler auf der Erde liegend, welchem ein zweiter sich naht. Zur Seite ist ein Kreuz an einen alten Stamm befestigt. *Auf Holz. Höhe 13½ Zoll, Breite 17 Zoll.*

37 [b]) Gegenbild. Eine felsigte Gegend, in deren Vorgrunde ein Eremit mit empor gehobenen Händen vor einem Crucifixe kniet. Hinter demselben stehen einige alte hohe Stämme mit wenigen sparsam belaubten Aesten, im Hintergrunde hohe mit Buschwerk bewachsene Felsen, neben welchen sich ein heiterer Himmel ausbreitet. *Beide Landschaften sind sehr kräftig und fleissig ausgeführt. Auf Holz. Höhe und Breite wie bey der vorigen Nummer.*

* 38) Eine römische Gegend mit weidendem Horn- und Schafvieh, bey welchem man einen Hirten und eine Hirtin neben der auf einem Fussgestelle stehenden Bildsäule des Antinous sieht. Nicht weit davon liegt eine rothe Kuh. In der Ferne Ruinen eines alten Schlosses von hohen Bergen umgeben. *Eine fürtrefliche Landschaft, in Dietrichs bester Manier. Auf Leinwand. Höhe 21 Zoll, Breite 25¾ Zoll.*

* 39) Eine reizende Landschaft. Am Ufer eines stillen Gewässers erheben sich einige mit Tannen bewachsene Hügel und Felsen, zu denen ein Weg führt, auf dem man einige Wandrer sieht. *Ein ausserordentlich warmes, schön bearbeitetes und geistvoll ausgeführtes Bild. Auf Holz. Höhe 12 Zoll. Breite 15¾ Zoll.*

40 [a]) Der Morgen. In einer felsigten von den ersten Strahlen der Morgensonne sehr schwach erleuchteten Landschaft sieht man zwischen hohen mit vielem Buschwerk bewachsenen Felsen einen Wasserfall. Eine hölzerne Brücke, über welche ein Mann einen Esel treibt, verbindet zwey hohe Felsenstücken. *Eine sehr fürtreffliche in Dietrichs bester Zeit gemalte Landschaft in Elzheimers Geschmack. Auf Holz. Höhe 7¾ Zoll. Breite 10 Zoll.*

41 [b]) Gegenbild. Der Abend. Eine bergigte, mit schönen Bäumen gezierte Landschaft. Im Vorgrunde sieht

sieht man auf einem Wege, an welchem einige Linden stehen, einen Wanderer. In der Ferne steht auf einem Hügel ein alter verfallener Thurm. Das Ganze ist von den glühenden Strahlen der Abendsonne erleuchtet. *Von gleicher Grösse mit N. 40.*

42) Ein niederländisches Städtchen am Wasser, auf welchem Fahrzeuge mit vollem Segel zu sehen sind. Im Vorgrunde fährt eine von mehrern Figuren umgebene Landkutsche, neben welcher ein Mann zu Pferde reutet. *Auf Holz. Höhe $7\frac{3}{4}$ Zoll, Breite 10 Zoll.*

* 43) Eine Landschaft mit einer grossen kahlen Felsenwand in der Ferne. Im Vorgrunde ein Hirt mit einigen Kühen, bey welchem eine Frau auf einem Esel reutet, die mit einer neben ihr gehenden Magd zu sprechen scheint. In einiger Entfernung treibt ein Mann einen beladenen Esel. Weiter hin sieht man einen andern Bauer, der das Feld ackert. *Dieses herrliche Gemälde ist von Dietrich so täuschend in Berghems Manier gemalt, daß einer der größten Kunstkenner davon sagte: „Berghem scheint es gemalt, und sich selbst übertroffen zu haben.“ Auf Holz. Höhe $10\frac{1}{2}$ Zoll, Breite 14 Zoll.*

44 [a] *) Eine Landschaft. Der Abhang eines Hügels, der mit einigen sehr vortheilhaft gruppirten Tannen besezt ist. Im Vordergrunde ein abgerissenes Felsenstück, neben welchem man den Wasserfall eines Baches erblickt, über den ein schmaler Steg geht. Weiter rechts im Vorgrunde eine Frau, die einen vollgepackten Korb auf dem Rücken trägt. *Auf Holz. Höhe $10\frac{1}{4}$ Zoll, Breite $9\frac{1}{4}$ Zoll.*

* 45 [b]) Gegenbild. Eine mit Tannen und Gebüsch bewachsene halblichte Felsenhöhle, unter welcher ein über Steine fliessender Bach wegläuft, über den

den eine Pfostenbrücke führt, worauf man einen wandernden Bauer mit einem Hunde erblickt. *Auf Holz. Höhe und Breite wie bey N. 44. Zwey warm colorirte, sehr fleissig ausgeführte Landschaften.*

* 46 [a]) Antike Ruinen in einer sich weit ausdehnenden Landschaft. Im Mittelgrunde zeigt sich ein grosses Portal in dorischer Bauart, vor dem sich Ruinen eines Grabmals befinden, auf welchen ein Basrelief, das die sterbende Cleopatra vorstellt, zu sehen ist. Neben diesem liegt ein antiker männlicher Torso von weissem Marmor, bey welchem einige Männer mit Ausgraben beschäftigt sind. *Auf Leinwand. Höhe 18 Zoll, Breite 25 Zoll.*

* 47 [b]) Eine sehr schöne römische Landschaft mit hohen Bäumen, hinter welchen ein Städtchen sich zeigt. Im Vorgrunde zwey Hirten, die ihr Horn- und Schaafvieh zusammentreiben. Weiter hin eine auf einem Esel reutende Frau, neben welcher ein Mann einen starken Ast von einem Baume abreisst. *Grösse wie N. 46. Diese beiden Landschaften sind sehr täuschend in des Marco Ricci Wasserfarbenmanier in Oel gemalt, und gehören unter die merkwürdigen Produkte der Fertigkeit, sich in die Manier anderer Meister zu versetzen, die Dietrich in so hohem Grade besass.*

* 48) Eine Winterlandschaft. Auf einem gefrornen Flusse sieht man viele Personen auf Schlitten und Schlittschuhen fahren. Zur Rechten im Vorgrunde steht eine alte Hütte, zu deren Thüre eine Frau heraussieht, vor welcher ein Mann mit einem mit Holz beladenen Handschlitten hält. Neben lezterm steht eine Frau mit zwey Kindern und einem Hunde. In der Ferne eine Landkutsche, die bey einem Hause vorbeyfährt. *In niederländischer Manier fürtrefflich ausgeführt. Auf Holz. Höhe 15 Zoll, Breite 17½ Zoll.*

49 *) Eine Landschaft mit einem Flusse, über welchen ein hoher hölzerner Steg geht, auf dem Bauern mit vollgeladenen Karren fahren. Im Vorgrunde stehen eine Menge Pferde im Wasser, am Ufer sieht man einen auf einem Pferde sitzenden Bauer, welcher auf einen neben ihm stehenden Menschen zeigt. Weiter hin ein Weib, die ein Kind auf dem Rücken trägt. *In Philipp Wouwermanns bester Manier. Auf Holz. Höhe 17½ Zoll, Breite 24 Zoll.*

50 [a]) Eine Landschaft mit einer alten von schönen Bäumen umgebenen Mühle am Wasser, über welches ein Steg führt. *Auf Holz. Höhe 9 Zoll, Breite 12½ Zoll.*

51 [b]) Eine Landschaft, in der man am Ufer eines Flusses, in welchem viele Felsstücke liegen, einige Bauerhütten sieht. Im Vorgrunde arbeiten einige Fischer bey einem Kahne. *Größe wie N. 50. Beide vorstehende Landschaften sind in des Meisters erster Zeit in Waterloos Geschmack gemalt.*

52 [a]) Horn- und Schaafvieh auf der Weide. Dabey ein Hirt, der in sein Horn bläst. Neben ihm ruht ein Weib mit einem Kinde auf der Erde. In der Ferne sieht man hohe mit Gebüsch umgebene Ruinen. *Auf Holz. Höhe 19 Zoll, Breite 14¾ Zoll.*

53 [b]) Gegenbild. Weidendes Horn- und Schaafvieh bey einer sich quer über den Vorgrund wölbenden, mit Gesträuch bewachsenen Höhle. Nicht weit davon bemerkt man eine Frau, die ein Kind auf dem Arme trägt, das nach dem dabey stehenden Hirten langt. *Größe wie bey N. 52 [a]. Beide vorstehende Stücke sind alla prima sehr geistvoll und warm gemalt.*

SALVADOR ROSA.

54 [a]) Eine Landschaft mit hohen Felsen im Vorgrunde, von welchen sich ein Wasserfall herab-

stürzt,

ſtürzt, und auf denen einige alte Stämme ſtehen. Am Fuſse des Felſens kniet der heilige Hieronymus vor einem Crucifix; neben ihm liegt der Löwe. In der Ferne zeigt ſich eine Stadt auf einer Anhöhe. *Auf Leinwand. Höhe 25 Zoll, Breite 20 Zoll.*

55 [b]) Gegenbild. Hohe Felſengebirge mit bemooſten Bäumen beſezt, hinter welchen ſich eine weite Ausſicht in eine Gebirgsgend zeigt. Im Vorgrunde am Fuſse des Felſens ſitzt Antonius der Eremit mit einer kleinen Tafel in der Hand; neben ihm ſeine Diener. *Höhe und Breite wie N. 54. Dieſe beiden fürtrefflichen Gemälde ſind in des Meiſters beſter Manier mit vieler Kraft und in einem erhabenen Style gearbeitet.*

MARTIN HEEMSKERK.

56 [a]) Eine holländiſche Bauerngeſellſchaft an zwey verſchiedenen Tiſchen in einer Schenke, mit Trinken und Tabaksrauchen beſchäftigt. Am vordern Tiſche ſizt einer, der die in zu reichem Maaſse zu ſich genommenen Flüſſigkeiten wieder von ſich giebt, worüber ein hinter ihm ſtehender lacht. Im Hintergrunde ſitzen noch andre zechende Bauern. *Auf Holz. Höhe 10 Zoll, Breite 13¼ Zoll.*

57 [b]) Gegenbild. Muſikanten in einer holländiſchen Dorfſchenke ſitzen an einem Tiſche und ſpielen auf verſchiedenen Inſtrumenten, zu welchen ein Weib von ſeltner Häſslichkeit nach einem Notenblatte ſingt. Im Hintergrunde zechende Bauern mit ihren Weibern an einem Tiſche. *Gröſſe wie N. 57. Beide Stücke ſind in des Meiſters beſter Manier ſehr fleiſſig ausgeführt. Man findet wenig ſo ſchöne Gemälde von ihm.*

HEINRICH ROOS.

58) Bey alten Ruinen weidendes Rind- und Schaafvieh, bey welchem eine Frau mit ihrem

Spinnrocken im Grafe liegt. Zwey Kinder fpielen mit einigen Ziegen. In der Ferne zeigen fich Ruinen, hinter denen fich hohe Gebirge erheben. *Auf Leinwand. Höhe 31 Zoll, Breite 38½ Zoll.*

59 [a]) Weidendes Rind- und Schaafvieh bey alten, mit fchönen Bäumen umgebenen Gemäuern. In der Ferne hohes Gebüfch. *Alla prima auf Leinwand gemalt. Höhe 28½ Zoll, Breite 35½ Zoll.*

60 [b]) Gegenbild. Vieh auf der Weide, welches ausraftet. In der Ferne fteht ein hohes altes Denkmal. *Gleiche Gröſſe mit vorigem.*

PHILIPP WOUWERMANN.

* 61) Eine niederländifche Gegend. Im Vorgrunde ein Flufs, auf dem einige Fifcher ihre Netze auswerfen. Im Mittelgrunde ein mit fchönen Bäumen befeztes Stück Land, hinter welchem fich ein angenehmes Abendroth ausbreitet. *Als auſſerordentliche Seltenheit ift zu bemerken, daß auf diefem fchönen Bilde der Meifter feiner Gewohnheit zuwider kein Pferd angebracht hat. Auf Holz. Höhe 9¾ Zoll, Breite 10¾ Zoll.*

HANNS HOLBEIN.

62) Bruftbild eines jungen Mädchens in fchwarzer altdeutfcher Kleidung und braunem mit einem weifsen dünnen Floraufsatze bedecktem Haar, einen weifsen Kragen um den Hals. *Ein fchönes wohlerhaltenes Stück auf Leinwand. Höhe 12¼ Zoll, Breite 10¼ Zoll.*

LUCAS CRANACH.

63) Sein eignes Bildnifs in blofsem Kopfe, mit langem weifsen Barte, einen weifsen Kragen um den Hals. *Bruftftück in Lebensgröſſe auf Holz. Höhe 22¾ Zoll, Breite 17 Zoll.*

64)

64) Doctor Martin Luthers Bruſtbild in Lebensgröſse in ſchwarzer Kleidung, eine rothe Binde um den Hals. *Eines der ſchönſten Portraits von Luther, in welchem der Charakter ſeiner Mine fürtrefflich ausgedrückt iſt. Auf Holz. Höhe 22¾ Zoll, Breite 17 Zoll.*

WILHELM VAN AELST.

65 [a]) Ein todter Haaſe nebſt anderm Wildpret und Vögeln in einer ſteinernen Niche liegend. *Auf Leinwand. Höhe 28¾ Zoll, Breite 26 Zoll.*

66 [b]) Gegenbild. Geſchlachtetes Federvieh. Darüber hängen ein paar Schneppen an einem Fenſtergewände. *Höhe und Breite wie No. 65.*

FRANZ DE PAVLA FERG.

67) Sein eignes Bildniſs von ihm ſelbſt gemalt, mit groſser Perücke, in einem blaſsgelben Kleide mit violettem Kragen. *Bruſtbild auf Pergament. Höhe 3½ Zoll, Breite ½ Zoll. Nach dieſem Gemälde iſt Fergs Bildniſs, das vor dem 5ten Bande der neuen Bibliothek der ſchönen Wiſſenſchaften ſteht, geſtochen.*

C. W. E. DIETRICH nach GERARD DOW.

68) Eine holländiſche alte ſauber gekleidete Bäuerin an einem Fenſter, an welchem ein Faſs ſteht, aus dem ſie einen Hering herauslangt. Neben ihr ein junger braun gekleideter Mann, der ſich an das Faſs lehnt. Zum Fenſter heraus hängen Küchenkräuter und Wurzelwerk, am Fenſtergewände die Wage und ein Körbchen mit Eyern, oben ein Schinken und ein Gebund Mohnköpfe. Im Hintergrunde ſieht man zwey beſchäftigte Mädchen. *Dieſe fürtreffliche Copie iſt mit dem äuſſerſten Fleiſſe ausgeführt und ahmt die Delikateſſe des Originals vollkommen nach. Das Original exiſtirt nicht mehr. Auf Holz. Höhe 20 Zoll, Breite 16 Zoll.*

DERSELBE nach ADRIAN BROWER.

69 [a]) Ein gähnender Bauer mit weit aufgesperrtem Munde, eine rothe Mütze auf dem Kopfe, in einer grauen Weste. *Halbe Figur. Auf Holz. Höhe* $5\frac{1}{2}$ *Zoll, Breite* $4\frac{1}{2}$ *Zoll.*

70 [b]) Gegenbild. Ein betrunkener Bauer in einer rothen Weste, einen braunen runden Hut auf dem Kopfe. Er hält die Hand vor den weit eröfneten Mund. *Halbe Figur. Auf Holz. Grösse wie No. 69.*

71) Ein Bauer hält ein Kind rückwärts aufgedeckt unter dem Arme, beschäftigt mit einer etwas unsaubern Reinigung. Hinter ihm steht eine alte Frau mit aufgesperrtem Munde, einen Spinnrocken haltend. Vorne auf einem Tische liegt eine Windel neben einem Topfe. Oben an der hintern Wand ein Gesimse, worauf Hausgeräthe steht. *Halbe Figuren. Sehr fleissig gemahlt. Auf Holz. Höhe* $8\frac{3}{4}$ *Zoll, Breite 6 Zoll.*

MADAME WAGNER C. W. E. DIETRICHS Schwester.

72) Eine angenehme Landschaft mit weidenden Kühen bey einigen von hohen Bäumen umgebenen Häusern. Im Vorgrunde sieht man einen Mann zu Pferde, neben welchem eine Frau mit einem Korbe geht. *Auf Leinwand. Höhe 14 Zoll, Breite* $19\frac{1}{2}$ *Zoll.*

* 73 [a]) Eine schöne Landschaft mit einigen hohen Felsen, an deren Fusse ein Gewässer fliesst. Am Ufer hütet ein Hirt seine Heerde. Im Vorgrunde treibt ein Mann zween Maulesel auf einem bey hohen Bäumen vorbeyführenden Wege; vor welchem noch eine Frau mit einem bepackten Korbe geht. In der Ferne zeigt sich ein alter Thurm. *Auf Leinwand. Höhe* $16\frac{1}{4}$ *Zoll. Breite* $18\frac{1}{2}$ *Zoll.*

* 74 [b]) Gegenbild von gleicher Grösse. Eine felsigte mit schönen Bäumen gezierte Landschaft. Bey der

der im Vorgrunde befindlichen Felſenhöhle treibt ein Mann, den noch ein andrer zu Pferde begleitet, zween beladene Mauleſel vorbey. Im Hintergrunde zeigt ſich eine reizende Ausſicht in eine weite Ferne.

75) Eine Landſchaft, in deren Vorgrunde man einen mit einer Bretwand umgebenen Bauerhof mit Haus und Scheune erblickt, vor welchem ein Bauer bey einem beladenen Schiebbock ſteht und einem kleinen Mädchen die Hand reicht. In der Ferne etliche Schaafe. *Auf Holz. Höhe 12¼ Zoll, Breite 14¾ Zoll.*

76) Gegenbild von gleicher Gröſse. Eine heitere Landſchaft mit einem Fluſſe, auf welchem man Kähne mit vielen überfahrenden Perſonen erblickt. Im Vorgrunde ſteht am Ufer ein mit vielen ſchön gruppirten Bäumen umgebenes Haus. Die Ferne gewährt eine angenehme Ausſicht mit abwechſelnden Gründen.

GEORGE WAGNER.

77) Eine bergigte mit vielem Gebüſch bewachſene Gegend. Im Vorgrunde ſitzt ein Mann mit einem Hute auf den Kopfe. *Höhe 8¼ Zoll, Breite 13¼ Zoll.*

78) Eine Landſchaft mit einem Fluſſe, auf welchem ein paar Perſonen in einem Kahne fahren. Rechter Hand ſieht man zwiſchen den mit Geſträuchen bewachſenen Erdhügeln eine Hütte hervorragen, nach welcher ein Bauer ſeine Heerde zutreibt. *Höhe 8½ Zoll. Breite 9¼ Zoll. Beide ſchöne Landſchaften ſind in Waſſerfarben mit dem dieſem bekannten trefflichen Künſtler eignem Geiſte gemalt.*

Anmerkung.

Die unter N. 6, 7 und 8 beschriebenen Stücke enthalten halbe Figuren. Auch ist noch zu bemerken, dafs von Dietrichs hinterlassenen Gemälden in gegenwärtigem Verzeichnisse nur eine Auswahl der fürtrefflichsten Originalstücke enthalten ist. Die minder Bedeutenden aber, so wie die Copien und die von Dietrich blofs untermalten Stücke, hat man hier weggelassen.







